



Oktober 2019

Landesgewerkschaftstag 2019

Delegierte wählen neuen Vorstand und richten sich auf eine intensive gewerkschaftliche Arbeit für die Zukunft ein

Wieder einmal trafen sich die Delegierten aus Nordrhein-Westfalen im schönen Sauerland. Im Vordergrund der arbeitsreichen Tage standen die Neuwahl des Landesgruppenvorstandes und die gewerkschaftliche Ausrichtung für die anstehenden Veränderungen in der Bundesagentur für Arbeit.

In ihrer Eröffnungsrede zog die scheidende Vorsitzende Helga Duhme-Lübke noch einmal ein Resümee der letzten Monate und wies auf die Unzulänglichkeiten der stückweisen eingeführten Neuorganisation innerhalb der Bundesagentur für Arbeit hin. Derzeit befindet sich die BA in einem sehr zerrissenen Zustand, da es noch immer kein Gesamtkonzept für den operativen Bereich gibt. Auch im Rechtskreis SGB II, in den Jobcentern, gibt es noch immer zwingend abzuarbeitende Handlungsfelder. Hier seien vor allem zwei erwähnt: die Personalentwicklung erscheint teilweise willkürlich und wenig kompatibel mit der innerhalb der BA, was vielfach zu Benachteiligungen Einzelner führt. Und noch immer ist die einheitliche Bezahlung gleicher Arbeit nicht umgesetzt. An all diesen Problemen muss sich die gewerkschaftliche Arbeit zukünftig ausrichten.

Helga Duhme-Lübke



Steffen Tost, Vanessa Glimm, Bea Wellermann,
Stefanie Rumann, Marion Haftstein, Helga Duhme-Lübke

Bereits der erste Tag war hinsichtlich der gewerkschaftlichen Arbeit sehr intensiv und alle Teilnehmenden konnten für ihre Aktionen vor Ort eine Menge Anregungen mitnehmen. Die im Frühjahr 2020 anstehenden Wahlen werfen ihre Schatten voraus. Zu diesen Themen gesellten sich auch die Teilnehmenden der parallel laufenden Landesjugendversammlung hinzu. Gemeinsam wurde über die weiteren Aktionen im Land beraten.

Die Jugendvertretung hatte zwischenzeitlich die Neuwahl der Jugendvertretung der **vbba** NRW abgehalten und bedankte sich für die Zusammenarbeit in den letzten Jahren bei Marion Haftstein, scheidende Leiterin des Fachbereichs 3 und damit Verantwortliche für die Koordination der Jugendarbeit sowie bei der scheidenden Vorsitzenden Helga Duhme-Lübke. Die neue Jugendvertretung mit Stefanie Rumann, Bea Wellermann und Samira Amenda wurde durch die Delegierten des LGT bestätigt.

Nach Entlastung des Vorstandes konnten die Delegierten den Vorsitzenden der **vbba**-Landesgruppe Sachsen-Anhalt Thüringen (SAT), Steffen Grabe begrüßen. Er berichtete über die dort vorherrschenden Probleme, die vor allem durch die dort entstandene „Überhangproblematik“



und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Bundesländer geprägt sind. Die Organisation der Landesgruppe und die Arbeit dort vor Ort waren weitere Themen, die Steffen Grabe mit den Delegierten diskutierte.

Mit den absehbaren Veränderungen in der BA und weiteren Veränderungen gerade in SAT steht die Landesgruppe dort vor noch größeren Aufgaben, die Beschäftigten vor Benachteiligungen und willkürlichen Entscheidungen der Geschäftsleitungen zu schützen. Für diese Aufgabe wünschten die Delegierten der **vbba** NRW der Landesgruppe SAT Durchhaltevermögen und viel Kraft.

Den Abschluss des Tages bildete ein Ausflug ins Sauerland zu den „Sauerland Pyramiden“, dem Galileo Park. Die Ausstellung „50 Jahre Mondlandung – das Abenteuer geht weiter“ verhalf zu einem beeindruckenden Perspektivenwechsel.



An Tag zwei hatten die Delegierten eine sportliche Leistung zu vollziehen:

der neue Landesgruppenvorstand sollte gewählt werden. Neue Kandidatinnen und Kandidaten für die einzelnen Positionen wurden vorgeschlagen, stellten sich dem Gremium vor und

wurden per Handaufheben gewählt.



Norbert Nysar

Alle bisherigen Positionen konnten mit überwältigenden Mehrheiten besetzt und weitere Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit im Landesgruppenvorstand gewonnen werden. Als neuer Vorsitzender steht nun Norbert Nysar an der Spitze der Landesgruppe, unterstützt von Mathias Gaßmüller als sein 1. Stellvertreter. Die weitere Besetzung des Landesgruppenvorstandes ist auf der Homepage der **vbba** NRW hinterlegt und kann im Einzelnen nachgeschaut werden: www.vbba-nrw.de/vorstand-nrw-2019

Bis in den späten Nachmittag gestalteten dann die einzelnen Arbeitsgruppen zur Abstimmung der Aufgaben zur Bewältigung der anstehenden Aktionen in den Gruppen und in Absprache und Vereinbarung mit dem Landesgruppenvorstand. Über die innergewerkschaftlichen Vorstellungen und Aktivitäten werden die Teilnehmenden ihren Mitgliedern vor Ort berichten.

Der zweite Tag ging mit Ehrungen und Verabschiedungen einzelner Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie einem guten Essen auf der Grillhütte nahe der Hotelanlage zu Ende. Verabschiedet aus den bisherigen Tätigkeiten wurden: Mathias Krug als langjähriger



Vorsitzender der Gruppe Bonn, Günther Grapp als langjähriger Seniorenvertreter, Ralf Werheit als langjähriger Leiter des Fachbereichs 5, die Rechnungsprüfer Georg Josephs und Berthold Kotterba sowie die bisherige Vorsitzende der Landesgruppe, Helga Duhme-Lübke. Geehrt wurde der langjährige Protokollant des LGT Werner Siegel, sowie der Kollege Markus Jenner nach 40-jähriger Dienstzeit in der BA. Alle dankten den Delegierten und Gästen für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschten dem neuen Vorstand immer eine gute Hand.



Waldemar Dombrowski, Norbert Nysar

Tag 3 in Lennestadt: Als Gast konnte der Vorsitzende Norbert Nysar den Bundesvorsitzenden der vbba, Waldemar Dombrowski begrüßen. Dieser berichtete über die anstehenden Themen: Zielsystem 2020: Schwerpunkte werden die Vermeidungsquote, der Beratungsaspekt und weiteres sein. Stichpunkte hierzu sind die Befragungen der Kunden und Mitarbeiter, die Stellenbesetzungsquote, Abbildung der Ergebnisse, welche Risiken damit verbunden sind, die ambitionierte Zielsetzung, willkürliche Ergebnisdarstellung, sowie Stornierungsquoten. Es besteht hier ein enormer Druck auf die RD`en und Agenturen um z.B. wiederholte / von mehreren Arbeitgebern (PDL) gemeldete Stellen sauber darzustellen.

Bei der LBB, Beratung und insbesondere den Arbeitsbedingungen in den Schulen, gibt es noch erheblichen Nachholbedarf. Ein Ergebnis der Erprobung in den Modellagenturen war die Beratung weg von den Schulen, hin zu den Uni`s und beruflichen Schulen zu verlagern. Das Verhältnis der avisierten zusätzlichen 600 Stellen in dem Bereich (bundesweit) entspricht nicht den Modellagenturen, die aktuell mit ca. 90 VZÄ verstärkt wurden.

Die Personalbedarfserhebung hat angeblich zu viel Personal auf der TE IV ergeben, im Gegensatz dazu steht die Vor-Ort-Situation des Aufgabenvolumens. Dazu zählen auch die Erreichbarkeit in den Servicecentern, die Situationsschilderungen in den Eingangszonen und BIZ sowie die Beziehungen dieser untereinander. Problembereiche sind die Sicherheit und vor allem die Krankheitszeiten der Kolleginnen und Kollegen. Die Atteste von Psychologen und psychosomatischen Ärzten nehmen deutlich zu. Die vbba wird den Vorstand und Verwaltungsrat auffordern, aufgrund der aktuellen Zustände in den Eingangszonen, die KW-Vermerke zurück zu nehmen.

Bei der Bewertung der Teamleiterdienstposten strebt man die Wiedereinführung der alten MTA III a/ A 12 – Dienstposten als Lösungsmöglichkeit an. Das würde auch ein Nachziehen der Reha-Berater und Inga-Berater zur Folge haben müssen. Vergleichbar im SGB II sind hier die Fallmanager.

Aus dem Plenum erfolgte der Hinweis auf die Zertifizierung der LBB-Berater und der Anrechnung von früheren Qualifizierungen, der damit verbundenen Problematik beim Ansatz von Beamten auf Dauer auf den Dienstposten. Insbesondere geht es hier um den finanziellen Ausgleich, da Arbeitnehmer sofort die entsprechende Vergütung erhalten. Eine Wertschätzung der lebensälteren Kolleginnen und Kollegen ist damit nicht gegeben.



Der Bundesvorsitzende berichtete von einer erheblichen Zunahme der Dienstreisen im Bereich der BA. Schwerpunkte bei den Beschäftigten sind hier die Anerkennung der Reisezeit als Arbeitszeit, was eine Stellenmehrung zur Folge haben müsste, da vielfach die bestehenden Arbeitszeit-regelungen überschritten werden. Bei den Befristungen und Dauerarbeitsverhältnissen ist aktuell die Situation eingetreten, dass vorhandene Vollzeitäquivalente nicht besetzt sind.

Es ist viel zu tun, lasst es uns gemeinsam angehen! Dem konnte sich der Landesgruppenvorsitzende anschließen und gab mit den Eindrücken dieses LGT der Erwartung Ausdruck: Es bewegt sich etwas in dieser Landesgruppe.

Zum Abschluss der Veranstaltung dankte der Landesgruppenvorsitzende dem Präsidium, Rolf Keßler, Achim Knauf und Werner Siegel sowie den vielen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Norbert Nysar dankte nochmals allen Delegierten für die konstruktive Arbeit und wünschte mit Hinweis auf den LGT 2020 am 29./30.10.2020 allen eine gute Heimreise.

Der neue Landesgruppenvorstand wünscht allen Mitgliedern der vbba NRW für die Zukunft alles Gute und freut sich auf die Zusammenarbeit.

